

■ Nun ist das Besoldungsanpassungsgesetz für die Jahre 2013/14 gerade in zweiter Lesung in der Bürgerschaft beschlossen worden (die GEW hat ausführlich den Widerspruch zwischen Freude über das Erreichte und Empörung über die Fortsetzung der Abkopplung gewürdigt), schon steht die nächste Tarif- und Besoldungsrunde (TBR) vor der Tür.

Ab Februar verhandeln die Gewerkschaften des öD (GEW, GdP und verdi) mit der Tarifgemeinschaft

Die ersten Beratungen zu den Forderungen haben jetzt stattgefunden; den Rahmen gibt zum einen die Differenz der Produktivkraftentwicklung der letzten Jahre (ca. 40%) zur Lohnentwicklung im gleichen Zeitraum vor (ca. 34%). Dieser sog. neutrale Verteilungsspielraum beträgt also **6%**. Zum anderen geht es auf der Gehaltsebene darum, Anschluss an die Tarifsteigerungen im kommunalen Bereich zu halten; hier liegt die Differenz im Jahresmittel 2015 bei ca. 3,7% (im Durchschnitt über alle Entgeltgruppen).

Seitens der Arbeitgeber ist zu befürchten/erahnen, dass sie Verschlechterungen in der betrieblichen Altersvorsorge (VBL) durchsetzen wollen.

Endlich L-EGO durchsetzen!

Für die GEW geht es im Zuge dieser Verhandlungen aber noch um mehr: Wir wollen – nach jahrelang gescheiterten Verhandlungen – endlich die L-EGO, die Lehrkräfte-Entgeltordnung tarifieren. Nach 60 Jahren muss das Arbeitgeber-Diktat der Richtlinien endlich durch einen Tarifvertrag für die über 200.000 angestellten Lehrkräfte in dieser Republik überwunden werden.

Aber die Verhandlungen sind zäh, das Minimalziel einer »Paralleltabelle« (Entgeltgruppe im TV-L entspricht der Besoldungsgruppe, also A12 = E12, etc.) noch nicht erreicht. Ohne deutliche Verbesserungen für die große Mehrheit der angestellten Lehrkräfte kann L-EGO aber nicht

tarifert werden. Auch die Entgelte von Kolleg*innen mit nicht-EU-Abschlüssen sowie die Eingruppierung von Lehrkräften mit besonderen Aufgaben (LmbA) spielen eine wichtige Rolle für die Verhandlungskommission der GEW und 25 Jahre nach Verkündung der deutschen Einheit müssen endlich alle diskriminierenden »Ost-Absenkungen« fallen.

Sozial- und Erziehungsdienst (SuE) – bessere Eingruppierung gefordert!

2015 tritt neben die Verhandlungen im Bereich der Länder auch die zu einer besseren Entgeltordnung für den Sozial- und Erziehungsdienst bei kommunalen Arbeitgebern (SuE). Es geht um eine deutliche Aufwertung der sozialen Berufe (in Bremerhaven sind auch die pädagogischen Mitarbeiter*innen an den Schulen betroffen). Dazu gehört insbesondere neben der grundsätzlichen **Höhergruppierung** von Beschäftigten die Veränderung der Eingruppierungsmerkmale von **Kita-Leiter*innen** (Anzahl der Mitarbeiter*innen und Ressourcenverantwortung berücksichtigen), die Einbeziehung von Bachelor-/Master-**Kindheitspädagog*innen** in den Tarifvertrag sowie der Wegfall von Nachteilen bei Arbeitgeberwechseln.

Die Vorbereitungen für eine kämpferische und erfolgreiche Tarif- und Besoldungsrunde 2015 haben begonnen! Infos immer im aktuellen Newsletter oder unter www.gew-hb.de

Nach dem Besoldungsgesetz ist vor der Tarifrunde!

Christian Gloede

Christian Gloede ist Landesvorsandsprecher und Mitglied der Bundestarifkommission

deutscher Länder (TdL) über die zum 1.1.2015 wirksam werdenden **Entgelterhöhungen**; diesmal, so lässt Bremens Politik verlauten, wolle man das Ergebnis auch auf die Beamten übertragen... Im Bereich der GEW sind im Wesentlichen die Beschäftigten in den Bildungsbereichen der **Uni** und der **Schulen** betroffen, im Stadtgebiet Bremen umfasst dies auch viele der **pädagogischen Mitarbeiter*innen** und die **Assistenten** beim Martinsclub.

Vielfalt bildet!

Diskriminierung erkennen und bearbeiten

■ Wie wirken rassistische Tendenzen in unseren Köpfen? Wie erkennen wir diese? Wie arbeiten wir als Pädagog*innen der Vielfalt gegen Rassismus bei uns selbst und in unserem Umfeld?

Was bedeutet es für uns, dass Schulen, Universitäten, Kitas Räume sind, in denen Diskriminierung alltäglich vorkommt? Wie spiegeln diese Räume übliche gesellschaftlichen Strukturen wieder, die von ungleichen und ungerechten Machtverhältnissen geprägt sind? Was macht das mit uns, mit den Menschen in unserem Umfeld?

Mit dem Fachtag »Vielfalt in bildet!« möchte die Bremer GEW ihren Mitglieder*innen die Gelegenheit zum Austausch geben.

Wir laden herzlich ein zum **Fachtag am 10. Februar 2014 von 9 Uhr bis 17 Uhr im Gewerkschaftshaus, Bahnhofspatz 22-28, 28195 Bremen**